

Wenn man durch das Küstenörtchen Dunwich in [Suffolk](#) fährt, findet man eine fast perfekte englische Idylle vor. Die Region ist ein kleines Träumchen, sehr ländlich und umgeben vom Naturschutzgebiet Westleton Heath. Dazu das Meer direkt vor der Nase, mit einem großen Kieselstrand, der bei Besuchern des Ortes sehr beliebt ist.

Dunwich: Nur ein Straßenzug ist übrig von der einst großen Stadt (Foto:
www.mike-page.co.uk).

Dunwich in England: Einst groß und mächtig wie London - heute
versunken im Meer | 2

Dunwich im Vordergrund, im Hintergrund war früher einmal der Hafen (Foto:
www.mike-page.co.uk).

Dunwich in England: Einst groß und mächtig wie London - heute
versunken im Meer | 3

Illustration: So könnte Dunwich früher einmal ausgesehen haben (Foto:
www.dunwichtmuseum.org.uk).

Dunwich in England: Einst groß und mächtig wie London - heute
versunken im Meer | 4

Illustration: Altes Dunwich-Stadttor mit Befestigung (Foto: www.dunwichmuseum.org.uk).

Dunwich in England: Einst groß und mächtig wie London - heute
versunken im Meer | 5

Die schöne St. James's-Kirche am Ortseingang (Foto: www.mike-page.co.uk).

Dunwich in England: Einst groß und mächtig wie London - heute
versunken im Meer | 6

Überreste altes Kloster am "Monastery Hill" (Foto: www.mike-page.co.uk).

Dunwich in England: Einst groß und mächtig wie London - heute
versunken im Meer | 7

Illustration: Querschnitt durch Graben und Holzpalisade (Foto:
www.dunwichtmuseum.org.uk).

Dunwich in England: Einst groß und mächtig wie London - heute
versunken im Meer | 8

Mittelalterliche Mauerfragmente in Dunwich (Foto: www.dunwichmuseum.org.uk).

Dunwich in England: Einst groß und mächtig wie London - heute
versunken im Meer | 9

Im Dunwich-Museum wird die Geschichte der Stadt greifbar (Foto: www.mike-page.co.uk).

Dunwich in England: Einst groß und mächtig wie London - heute
versunken im Meer | 10

So gesehen ist Dunwich eines von unzähligen wundervollen Dörfern, die sich an Englands Ostküste tummeln. Es gibt ein paar Fremdenzimmer, ein Teehaus, die obligatorische alte Steinkirche. Und logisch, einen urigen Pub, in dem die gesamte Klaviatur der englischen

Küche dargeboten wird.

Doch der Eindruck täuscht, jedenfalls historisch gesehen, da Dunwich - dem Augenschein nach kaum zu glauben - einst ein prosperierendes Handelszentrum war, das London, ja: diesem London, in so gut wie nichts nachstand. Und wer weiß, was Dunwich heute wäre, wäre da nicht dieses eine einschneidende Jahr 1286 gewesen, das alles für immer verändert hat. Aber der Reihe nach...

Jahrhunderte zuvor waren es zunächst die Römer, die den Küstenstreifen wirtschaftlich und militärstrategisch für sich entdeckten. Dunwich dürfte sich in dieser Zeit laut einem Bericht auf HeritageDaily rasch zu einer für damalige Verhältnisse großen Siedlung entwickelt haben.

Hierfür gibt es neben handfesten archäologischen Belegen auch etliche Hinweise in römischen Dokumenten. So auch den, dass es in unmittelbarer Nähe ein voll befestigtes Kastell gegeben haben muss, um die Stadt, ihre Bewohner und die Handelswege zu beschützen.

Am Übergang von der Antike ins Mittelalter konnte Dunwich seinen Status dann nicht nur behaupten, sondern weiter ausbauen. Belegt ist, dass sich die Stadt im 7. Jahrhundert nach Christus vom regional alles überstrahlenden Hafen zu einem Bischofssitz entwickelte.

Nun hatten Handel und Religion, die beiden wesentlichen Eckpfeiler erfolgreicher mittelalterlicher Zivilisationen, von Dunwich gleichermaßen Besitz ergriffen - und machten die Stadt so zu einem der einflussreichsten Knotenpunkte auf englischem Boden bzw. zur privilegierten „Towne of good note abounding with much riches and sundry kind of merchandise“, wie HeritageDaily schreibt.

Wer also heute die sehr beschauliche St. James's-Street von der Kirche zum Pub und zur Küstenlinie entlangschlendert, hier reden wir über maximal 400 Meter, der wird viel Vorstellungskraft aufbringen müssen, um sich ins Dunwich des 12. Jahrhunderts hineinversetzen zu können.

Denn um das Jahr 1150, sozusagen auf dem Höhepunkt, verfügte die Stadt über neunzehn Kirchen und Kapellen, zwei Klöster und sogar zwei Krankenhäuser - das St. James-Hospital und das Maison Dieu. Der eigene Wohlstand hatte die Stadt von Nord nach Süd auf über eine Meile anwachsen lassen. Flächenmäßig war man damals nahezu auf Augenhöhe mit London. Stand heute: kaum zu glauben.

Doch dann kam besagtes Jahr 1286, ab dem sich das Blatt für Dunwich und all seine Bewohner in beispielloser Art wendete. In diesem Jahr nämlich wurde die unwettererprobte Ostküste Englands gleich mehrfach von verheerenden Sturmfluten heimgesucht. Und zwar so heftig, dass quasi über Nacht weite Teile der Stadt unwiederbringlich ins Meer gespült wurden.



Das sehr zu empfehlende Museum in Dunwich (Foto: [Mike Page](#))

Nachdem dann 1328 und 1362 zwei weitere Sturmfluten Dunwich den Gnadenstoß gegeben hatten, übernahm für ein paar weitere Jahrhunderte die Küstenerosion. In der Folge liegt die heutige Küstenlinie sage und schreibe zwei Kilometer weiter landeinwärts als damals. Das stolze Dunwich von einst, komplett vom Meer verschluckt.

Das Spannende daran: Um einen Eindruck von Dunwich in seiner historischen Dimension zu erhalten, machten sich Experten der University of Southampton 2013 daran, die Stadt mithilfe von Sonartechnik wieder ein wenig zum Leben zu erwecken.

Durch das Wissenschaftsprojekt entstand eindrucksvolles Kartenmaterial darüber, wie alles einst gewesen sein muss. Teilweise bis aufs Haus genau konnten die Wissenschaftler die heute bis zu 10 Meter tief im Meer vergrabenen Straßenzüge rekonstruieren. Zentraler Ausstellungsort der faszinierenden archäologischen Arbeit ist ein kleines [Heimatmuseum](#),

das sich mitten in Dunwich befindet.

Zugleich darf der Bezug zu Museum und Mittelalter nicht darüber hinwegtäuschen, dass das Thema der im Meer versunkenen Stadt schon bald wieder sehr aktuell sein könnte. Darauf weisen aktuelle Berechnungen der Gruppe Climate Central mit Blick auf den möglichen [Anstieg des Meeresspiegels](#) in den kommenden Jahrzehnten nachdrücklich hin.

Demnach könnte es für die Region um Dunwich (gerade nördlich davon), aber auch für weite andere Teile der britischen Hauptinsel bereits zur Mitte dieses Jahrhunderts richtig eng werden mit dem Wasserstand. Die folgende Bildergalerie stellt die neuen Erkenntnisse maßstabsgetreu dar.

Und richtig verstanden: rot heißt weg bis 2050, falls sich klimatisch nicht bald was machen lässt. Hoffen wir also, dass das kleine Dunwich nur die mittelalterliche Ausnahme von der Regel bleibt. Und nicht deren vorweggenommene Bestätigung.

England: Peterborough und Cambridge auf dem Weg zum Seebad.

Dunwich in England: Einst groß und mächtig wie London - heute
versunken im Meer | 15

England: Hull war einmal - und von York sind es nur noch ein paar Meilen bis zum Strand.

Dunwich in England: Einst groß und mächtig wie London - heute
versunken im Meer | 16

England: Auch im Großraum London und in Teilen der Südküste wird sich einiges ändern.

Dunwich in England: Einst groß und mächtig wie London - heute
versunken im Meer | 17

England: Rund um Blackpool und Liverpool drohen ebenfalls meilenweite Landverluste.

Dunwich in England: Einst groß und mächtig wie London - heute
versunken im Meer | 18

England/Wales: Der Bristol Channel dürfte deutlich breiter werden.

Dunwich in England: Einst groß und mächtig wie London - heute
versunken im Meer | 19

Schottland: Die Westküste der Äußeren Hebriden ist bedroht.

Dunwich in England: Einst groß und mächtig wie London - heute
versunken im Meer | 20

Schottland: Glasgow bräuchte einen neuen Flughafen, schreibt der Herald Scotland.

Dunwich in England: Einst groß und mächtig wie London - heute
versunken im Meer | 21

Nordirland: Hier scheint es vergleichsweise glimpflich zu sein, aber die Hauptstadt
Belfast...

Dunwich in England: Einst groß und mächtig wie London - heute
versunken im Meer | 22

England: Links wie rechts droht Landverlust. Middlesbrough hat ein Problem.

Dunwich in England: Einst groß und mächtig wie London - heute
versunken im Meer | 23

Schottland: Gebietsweise werden die Küstenstreifen rund um Inverness betroffen sein.

Dunwich in England: Einst groß und mächtig wie London - heute
versunken im Meer | 24

Installation "Infinity Wells" (Ort: Nähe Kulturhuset).

Dunwich in England: Einst groß und mächtig wie London - heute
versunken im Meer | 25

Installation "Infinity Wells" (Ort: Nähe Kulturhuset).

Dunwich in England: Einst groß und mächtig wie London - heute
versunken im Meer | 26

(Quelle: climatecentral.org)

Hier noch ein Link zur Karte von Climate Central, die auch aus deutscher und erst recht niederländischer/belgischer Perspektive wenig Freude macht: [Land, das im Jahr 2050](#)

Dunwich in England: Einst groß und mächtig wie London - heute
versunken im Meer | 27

[voraussichtlich unter dem jährlichen Hochwasserpegel liegen wird.](#)

QUIZ

[Wie gut kennen Sie England?](#)

sh